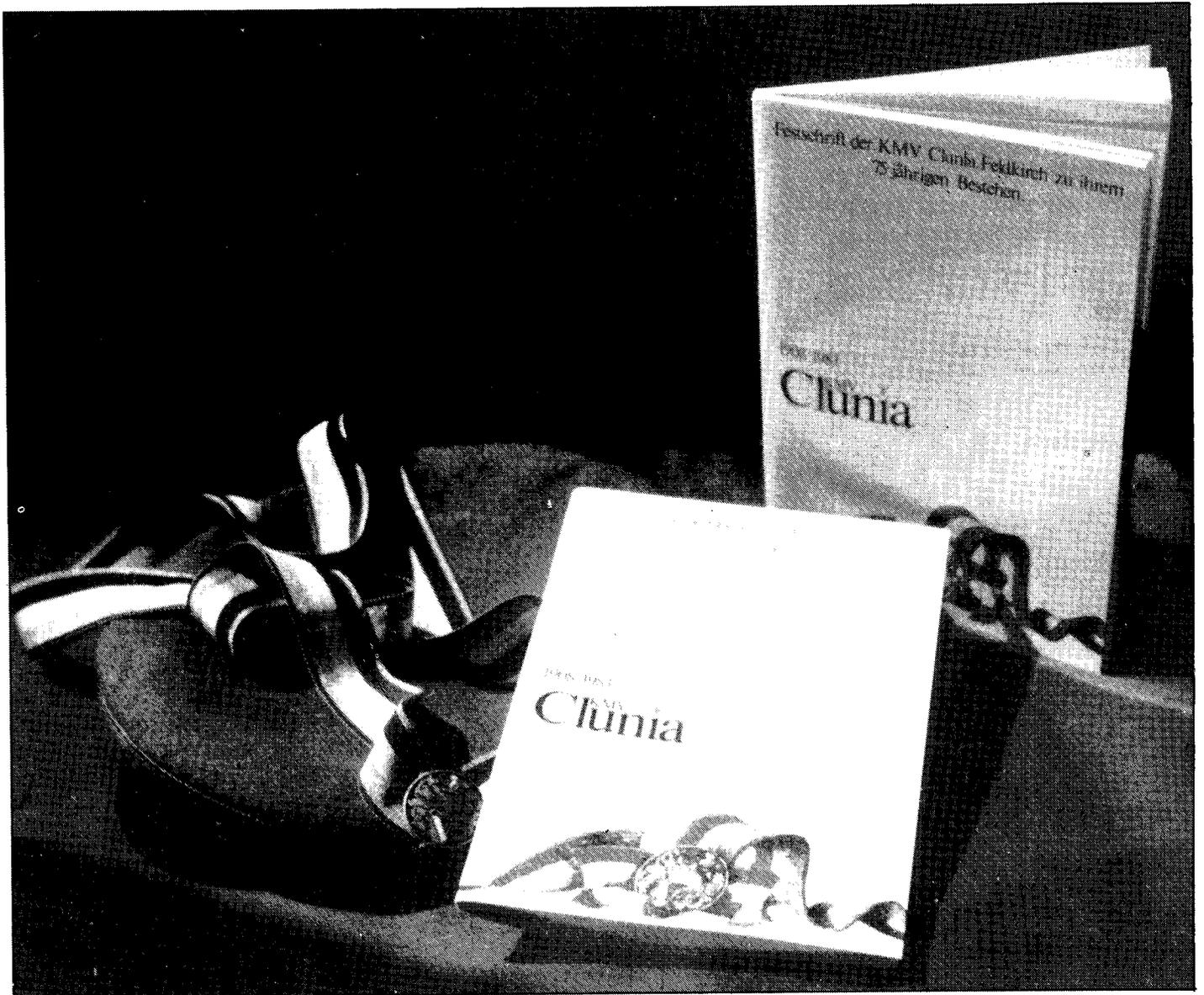


Der Clunier



DER CLUNIER
Die Zeitschrift der KMV Clunia Feldkirch -
Zeitschrift zur Erforschung der farbstudentischen Geschichte Vorarlbergs





editorial

Liebe Freunde!

Mit 1. April hat der Initiator und erste Chefredakteur des 'Clunier', Bbr. Mag. Wolfgang TÜRTSCHER v/o Swing, seine Zelte wieder auf heimatlichem Boden aufgeschlagen. Fleiß, Ausdauer, Mut und Sachverstand prägten Swings Engagement für den 'Clunier'.

Lieber Swing, wir als Deine Mitarbeiter haben viel von Dir gelernt. Dafür danken wir Dir. Du wirst uns auch künftig als Redaktionsmitglied extra loco unentbehrlich sein.

Der Cumulativconvent betraute Bbr. Ernst DEJACO v/o Tschako mit der Geschäftsführung, mich mit der Chefredaktion. Zusätzlich bestellte er Kbr. Bernhard JOCHUM v/o Sulcus, SOB, Le, - Sohn unseres AH Dr. Karl JOCHUM und Enkel unseres Gründers David JOCHUM - als Redakteur.

Wir werden uns bemühen, dieses Vertrauen zu rechtfertigen.

Nach der umfangreichen - von wissenschaftlichen Abhandlungen strotzenden Festschrift, warten wir mit einer eher familiären Ausgabe - einem Familienclunier für die Clunierfamilie - auf.

Im Mittelpunkt der Berichterstattung steht das Jubelstiftungsfest, das wir im Dezember in so netter Weise gemeinsam gefeiert haben. Mit dem Stiftungsfest im Zusammenhang steht ein kurzer Zwischenbericht über die Festschrift der KMV Clunia zu ihrem 75-jährigen Bestehen.

Die geleistete Arbeit, die Hoffnung und Zuversicht, aber auch die Anliegen, Ängste und Nöte Clunias beschreiben die Aktiven- und Altherrenchargen in ihren Berichten.

Die Vorstellung der Aktiven- und Altherrenchargen brachten wir in dieser Ausgabe nicht mehr unter, sie wird in der Juni Ausgabe folgen.

In der Mehrerrau gibt es wieder eine Verbindung! Die Augia Brigantina der 30-er Jahre wurde wiedergegründet. Kbr. Dr. Karl TIZIAN v/o Loki, ABB, KBB, WSB, gibt uns darüber Auskunft.

Den zahlreichen Spendern und zuvorkommenden Inserenten ein aufrichtiges Vergelt's Gott!

Den Mitarbeitern und Autoredanken wir für ihre emsige Tätigkeit. Besonderes Lob verdient Bbr. Tschako, der unverhältnismäßig viele Nächte in der - jedermann zu empfehlenden - Druckerei STEIGER zugebracht hat.

Mit einem entschlossenen

'In Treue fest!'

Uli NACHBAUR v/o Snorre

Chefredakteur

Unser Chargenkabinett

Senior:

Peter NACHBAUR v/o Kapf

Grabenweg 5,
6805 GISINGEN

Consenior:

Martin SCHATZMANN v/o Soc

Bifangstraße 33
6805 GISINGEN

Fuchsmajor:

Wolfgang MATT v/o Robin Hood

Flurgasse 1
6830 RANKWEIL

Schriftführer:

Manfred BISCHOF v/o Mostfaß

Schoffenstraße 9
6838 RANKWEIL

Kassier:

Bernhard STUDER v/o Stutz

Ziegelgrubenweg 2
6804 ALTENSTADT

Wir danken den Spendern



Ing. Josef BAUR, Rd
Prof. Alfred BRANDSTETTER, OCW
BR Hans BÜRKLE, SOB
Robert BURGHART, KTK
Siegfried DEJACO
Prim. Dr. Albrecht DÜR, SOB
Josef EITER, RGI
Dr. Alfred FITZEK, GZL
Mil.Sup.d.Res. Georg GISINGER, CLF
Prof. Mag. Ewald HEINZ, HET
OR Mag. Karl HENHAPL, TAV
LAbg. Obst. Roman KÖCHL, KRW
Dr. Josef KÜNG, CLF
MinR Mag. Karl LAGER, TKW
Andreas MAA, GOW
HR Dr. Fritz MORELL, Aln
Hans Peter PERKO, ADW
Thomas Kassian REICH, NBM
Siegfried RETTMEYER, CIK, HET
Pfr. Dr. Johann SAHLY, CLF
KAD i.R. Dr. Hans SANTER, CLF
Dr. Alwin SCHÄDLER, CLF
Ing. Ludwig SCHEDLER, ABI
Prof. Dr. Erich SOMWEBER, CLF
AK-Vizepräs. Karl THALER, SOB
Dr. Artur WEBER, TTI, HET
BR Jürgen WEISS, WSB
Christian WODON, RGI

Aus dem Inhalt

editorial	2
Chargen des SS 84	2
Festschrift	3
Warten auf Godot	3
Personalia	4
Philisterbrief	5
Chargenberichte	6
Termine	7
75 Jahre Clunia	8
Augia Brigantina	12
Was macht Bubub?	13
Home, sweet home...	14
Clunier im Bild	15



STEIGERDRUCK GmbH.
6094 Axams, Schäufele 6
Tel. 05234/8105

Jetzt mit akademischem Mitarbeiter
am Öpfl-Komputer

Festschrift

Nach einem halben Jahr der Arbeit gelang es dem Festschriftausschuß doch noch, wenn auch mit dreimonatiger Verspätung, das sagenumwobene Elaborat zu publizieren.

Die Arbeit gestaltete sich mühevoll und langwierig und ließ uns 'Fest-Schreiber' unsere Leistungsgrenzen deutlich erkennen. Wir bitten die geneigten Leser daher, großzügig über die - dem getrüben Lektorenauge entschwundenen - Tippfehler hinwegzusehen, und bei dieser Gelegenheit gleich auch das etwas unstete Lay-Out ins rechte Lot zu rücken. Zu unserer Entschuldigung können wir 'Druckerstifte' anführen, daß wir außerhalb unserer schier undurchschaubaren Ämterkumulierung, nebenbei zusammen noch zehn Prüfungen mit Erfolg ablegten.

Guten zwei Dutzend Mitarbeitern und Beratern sind wir für ihre Hilfe und Anregungen zu aufrichtigem Dank verpflichtet! Die Truppe, die im kräfteaubenden Endkampf um die halbe Tonne Festschrift zum Einsatz kam, rekrutierte sich aus dem 'Dunstkreis' Leopoldinas. So sagen wir neben allen anderen besonders auch unserer akademischen Hilfsmannschaft Dr. Martina THOMASBERGER, Mag. Edith LOE, Dr. Christian LUFT, MUR, Haymo HOCHREITER, HIW, Gert WAGNER, HET, Klaus KERBER, Le, und Johannes LINDORFER, MUR, ein herzliches Vergelt's Gott!

Neben sämtlichen Alten Herren des MKV und ÖCV im Ländle ging die Festschrift auch einem stattlichen Verteilerkreis in Vorarlberg und 'Restösterreich' zu. Insgesamt versendeten wir etwa 2000 Stück in drei Erdteile.

Das Ziel dieser Arbeit ist es, aufklärerisch unser aller Bewußtsein und Bemühen um

**Aus dem
Verband**



'Couleur'-Ente:

Der im 'Couleur' 2/1984 angekündigte Umzug der Kartellkanzlei entpuppte sich als Aprilscherz der Redaktion!

Warum ziehen wir nicht in die Lerchenfelderstraße 14?

Pennälertag 1988 in Vorarlberg!

Der Kartellrat vom 26. Oktober 1983 hat einstimmig beschlossen den Pennälertag 1986 an die Steiermark und den Pennälertag 1988 an Vorarlberg zu vergeben. 'Es gibt viel zu tun, packen wir's an' (frei nach Jean).

die Idee unserer Verbindungen zu wecken, so manchen zu historischen Nachforschungen anzuregen und dazu beizutragen, den katholischen Korporationen in gegenwartsbezogener Form wieder den angemessenen Sinn und Stellenwert zukommen zu lassen.

Wir wollten keine Festschrift präsentieren, die neben Grußworten und Festprogramm ausschließlich aus Inseraten besteht. Da uns letzteres beinahe vernichtend trefflich gelungen ist, freuen wir uns aufrichtig über alle Scherflein, die bereits eingegangen sind und noch eingehen werden. Berühmte Männer sollen einmal gesagt haben: 'Non olet!, auf deutsch: 'Geben ist seliger denn Nehmen!'.

Mit freundlichen Grüßen,

der Festschriftausschuß.

Festschrift-Spenden-Konto:

KMV Clunia, 75 Jahre Clunia
Kontonummer: 0000-012039

Spk. Innsbruck-Hall
Bankleitzahl: 20503

Folgendes Schreiben erreichte uns vom Direktor des Niederösterreichischen Landtages und Verfasser des couleurstudentischen Standardwerkes 'O alte Burschenherrlichkeit', Dr. Peter KRAUSE:

Liebe Kartellbrüder!

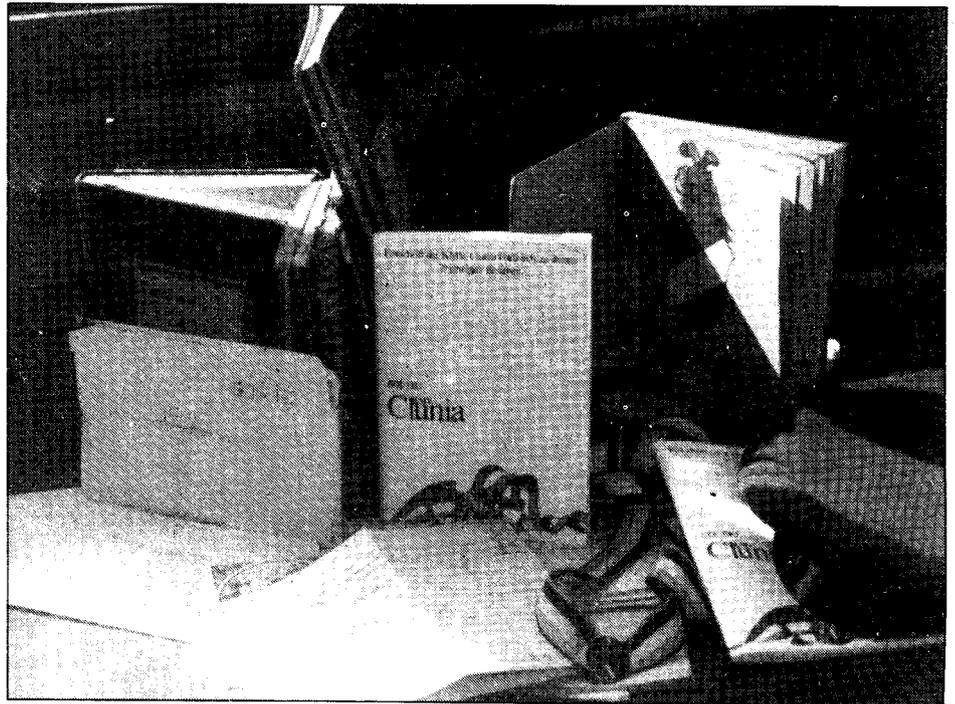
Zu der ausgezeichneten Festschrift, die Ihr zum 75-jährigen Bestehen e.v. CLUNIA Feldkirch herausgebracht habt, möchte ich Euch herzlich gratulieren. Die umfassende und wissenschaftliche Bearbeitung aller relevanten Aspekte hebt Euere Arbeit weit über die Masse aller ähnlichen Publikationen hinaus und macht sie zu einem Musterbeispiel jener Geschichtsschreibung, die unsere Verbindungen und unser Verband so dringend nötig hätte.

Es bleibt nur ein Wunsch offen: Daß noch ein zweiter Band folgt mit der Fortführung Eurer Geschichte bis in die Gegenwart.

Mit herzlichen kbr. Grüßen und besten Wünschen für Euere weitere Arbeit

Euer


Dr. Peter KRAUSE



Walgau



Die Ritterschaft des Walgaus trifft sich am Ostersonntag, 22.4., um 18.30 h auf der Clunia-Bude zum Osterconvent. Die Sippenämter sind zur Belehnung ausgeschrieben!

Tags darauf, am Ostermonntag, unternehmen die Walgäule den Osterbockritt auf die Fohrenburg bei Bludenz!

'Zu jeder Schandtat bereit!'

Erscheine verlässlich und pünktlich beim
OSTERKOMMERS und FAMILIEN-
ABEND.



Bis bald, Euer GODOT.

Bezahlte Anzeige

Personalia

Sponsion



Der scheidende Chefredakteur, Wolfgang TÜRTSCHER v. Swing, spendierte am 19. November zum Magister der Philosophie (Deutsch und Geschichte). Momentan schaltet und waltet Swing, seines Zeichens Oberleutnant der Reserve, als Soldat in der Kaserne in Bregenz. Im Herbst wird er mit dem Probejahr beginnen.

Wir wünschen unserem Swing viel Erfolg!

Pfarrer Emanuel Bischof 70 Jahre



Anfang Februar feierte die Dornbirner Pfarre Hatlerdorf begeistert den 70. Geburtstag ihres Pfarrers Emanuel BISCHOF.

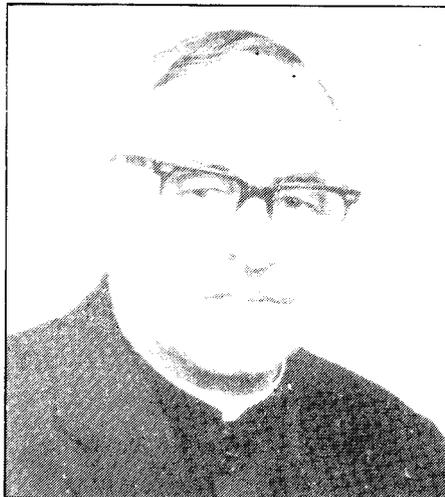
Pfr. BISCHOF kam am 9. Februar 1914 in der Gemeinde Au im Bregenzerwald zur Welt. Nach der Volksschule trat er 1926 ins Bundesgymnasium Feldkirch ein, an dem er 1934 maturierte. Nach dem Studium der Theologie in Innsbruck und Brixen wurde Emanuel BISCHOF im schicksalsschweren Jahr 1938, am 7. Juli, zum Priester geweiht. Im Jahr darauf begann er seine Seelsorgetätigkeit als Kaplan in Lauterach, wo er - durch den Kriegsdienst von 1941 bis 1945 unterbrochen - bis 1951 arbeitete.

Seit 22 Jahren sorgt er nunmehr als Stadtpfarrer für die Hatler Pfarrgemeinde St. Leopold. Seiner Verdienste wegen, wurde Pfarrer BISCHOF zum Geistlichen Rat ernannt.

Unserer CLUNIA trat der junge Emanuel am 3. Juli 1930 bei. Sofort bekleidete er mehrere Funktionen und wird am 3. Dezember 1931 maxima cum laude geburscht. Tilly zählte zu den aktivsten Mitgliedern des Burschensalons: Als Con-senior (32), Fuchsmajor (32/33, 34) und Senior (33, 33/34) stellte er seine Fähigkeiten unter Beweis. Am 5. Feber 1935 wurde Tilly philistriert. Als Alter Herr zeigt er sich heute noch für die CLUNIA sehr interessiert.

CLUNIA wünscht ihrem Jubilar Gesundheit und weiterhin viel Erfolg in der Seelsorge!

Dr. Johann Sähly 75 Jahre



Johann SÄHLY wurde als Sohn eines Steinmetzes am 12. Feber 1909 in Bürs geboren. Bereits sechs Jahre später waren Johann und seine drei älteren Geschwister Vollwaisen. Nach der Volks- und Bürgerschule besuchte er das Feldkircher Gymnasium. Nach Ablegung der Matura mit Auszeichnung 1929 studierte er bis 1936 am Germanicum in Rom und erwarb den Doktorgrad. Bereits 1935 feierte Johann SÄHLY in Rom seine Primiz.

Als Seelsorger wirkte er in Feldkirch (Kooperator 1936-41), Levis (Pfarrvikar 1941-47) und Dornbirn (Frühmesser 1948-60). Seit 1961 ist Dr. SÄHLY Pfarrer in Hörbranz. Von 1952 bis 1960 arbeitete er auch als Caritasdirektor. Ende der sechziger Jahre erfolgte die Ernennung zum Geistlichen Rat.

Am 5. Juli 1925 wurde Johann SÄHLY bei CLUNIA mit dem Kneipnamen Pipifax rezipiert und am 26. September 1926 geburscht. Als tüchtiger und beliebter Bursch erwarb er sich als Schriftführer (27), Fuchsmajor (27/28) und als Senior (28, 28/29) Verdienste um CLUNIA. Als Kooperator in Feldkirch stand er der Aktivitas als Verbindungsseelsorger bei. Johann SÄHLYs Leibbursch war unser unvergessener Loki.

Lieber Bbr. Dr. Sähly, Deine CLUNIA schließt sich den zahlreichen Glück- und Segenswünschen an!

Fiducit

Bbr. Dr. Fritz Allgäuer



'Nach mehrmonatiger schwerer Krankheit verstorben ist vorgestern (2. Feber 1984) in seinem Haus auf dem Ardetzenberg im Alter von 76 Jahren eine der hervorragendsten Richterpersönlichkeiten unseres Landes: Oberlandesgerichtsrat i.R. Hofrat Dr. Fritz ALLGÄUER. Auch schwere Schicksalsschläge haben nicht vermocht, die Hilfsbereitschaft, Liebenswürdigkeit, überlegene Ruhe und Sachlichkeit zu brechen, die sein Wesen ausstrahlte. Mit Hofrat ALLGÄUER hat ein tiefgläubiger Mensch die Welt verlassen, ein hervorragender Gatte und Vater, ein gewissenhafter Richter, an den sich auch 'kleine Leute' um Rat wenden konnten, der aber auch für Kollegen und Rechtsanwälte bei kniffligen Problemen eine 'Fundgrube' des Rechtswissens war. Diese

Philisterbrief

Eigenschaften werden ihm, der auch Geselligkeit liebte und sich Zeit seines Lebens dem Sport verschrieben hatte, ein Gedenken über den Tod hinaus garantieren.' (Aus: Voralberger Nachrichten vom 4.4.1984)

Fritz ALLGÄUER geboren am 10. September 1908, entstammte einer angesehenen Altenstädtner Familie. Nach der Volksschulzeit trat er 1921 ins Bundesgymnasium Feldkirch ein, um an dieser Schule 1929 mit Auszeichnung zu maturieren. Sein Studium in Wien und Innsbruck schloß Fritz ALLGÄUER 1934 mit der Promotion zum Doktor der Rechtswissenschaften ab.

Wenige Jahre legte er die Richteramtprüfung ab, erwarb die Befähigung zur Ausübung selbständiger richterlicher Tätigkeit und begann seine Richterlaufbahn als Assessor am LG Feldkirch. 1940 wurde Dr. ALLGÄUER zur Wehrmacht eingezogen. Sieben Jahre später kehrte er arg geschwächt aus russischer Kriegsgefangenschaft heim. Er nahm seinen Beruf wieder auf, und übte ihn an den Bezirksgerichten Dornbirn, Bludenz und Bregenz aus. Im Herbst 1949 vermählte sich der Verstorbene mit Gabriele GENG aus Bregenz. Diesem harmonischen Paar waren fünf Kinder beschieden. Von 1953 an war Dr. ALLGÄUER 20 Jahre lang am Landesgericht Feldkirch tätig und wurde als erster Voralberger Richter mit dem Titel Hofrat ausgezeichnet.

Neben vielen Aufgaben, die er für die Gemeinschaft erfüllte, nahm Dr. ALLGÄUER jahrelang im Elternverein des Bundesgymnasiums und im Verein der Freunde des Feldkircher Gymnasiums verdienstvoll die Interessen der Schulgemeinschaft wahr.

Auf Clunias Schlußkommers des SS 1925 wurde Fritz ALLGÄUER am 3. Juli 1925 im Röthner 'Rößle' mit dem Kneipnamen Rolf in den Fuchsenstall aufgenommen und am 26. September 1936 geburscht. Bbr. Rolf zeichnete sich in mehreren Verbindungsfunktionen aus, unter anderem als Schriftführer im SS 1928. Auch nach seiner Philistrierung am 22. Dezember 1929 zählte Rolf zu den eifrigsten Alten Herren. In Innsbruck trat er sofort der Raeto-Bavaria im CV bei.

Seit der Reaktivierung Clunias 1977 war unser Fritz einer derjenigen Alten Herren, die uns Aktiven - soweit es ihnen möglich war - unterstützten. Als Vorsitzender des Statutenausschusses zeichnete er etwa für die 1982 neu beschlossenen Satzungen hauptverantwortlich.

Mit Fritz hat ein liebenswürdiger Bundesbruder sein irdisches Lebensziel erreicht, an den wir gerne mit Wehmut zurückdenken. Fiducit!



Nachdem unsere liebe CLUNIA den 75. Geburtstag im Dezember gebührend gefeiert hat und unser bisheriger Philister-senior Ing. Heinz GESSON v. Hooligan während der letzten fünf Jahre die großen Hürden seit der Reaktivierung meisterlich genommen hat, scheint nun tatsächlich eine neue Epoche auf uns zuzutreten.

Die Clunia steht auf eigenen Beinen, viele Burschen der Reaktivierungsphase stehen voll hinter der Aktivitas, einige sind bereits nach Vollendung ihres Studiums wieder im Ländle.

Woran es derzeit in erster Linie (immer noch) mangelt, ist das geringe Interesse unserer Alten Herren aus der Aktivenzeit 1968 und früher. Der Keilboden, dessen Grundlage die frühere 'Kiste' (Bundesgymnasium Feldkirch, Anm.d.Red.) bildete, hat sich ebenfalls gewaltig verändert. Überraschend gering ist derzeit der Zuwachs aus den Reihen des Gymnasiums, stark ist die HTL Rankweil und teilweise auch das BORG vertreten. Wenig organisiert ist auch die Altherrenschaft unserer CLUNIA, die sich durch die Zugehörigkeit vieler Alter Herren zu verschiedenen CV-Verbindungen in eben diesen Zirkeln aufsplittet.

Wie ich anfangs meinte, daß eine neue Epoche auf uns zu tritt, möchte ich nun präzisieren, daß es mein Bestreben ist, den alten Geist der großen CLUNIA-Familie wieder wachzurütteln, sie zu einem gesellschaftlichen Bestandteil schlechthin im Raume Feldkirch zu etablieren.

Damit speziell der Keilboden des Gymnasiums wieder aktiviert wird, habe ich Gespräche mit dem Direktor des Bundesgymnasiums Feldkirch, AH Dr. Rudolf ILG und anderen Professoren, die unserer Gemeinschaft positiv gegenüberstehen, geplant.

Diejenigen Bundesbrüder, die sich im Herzen noch immer als Clunier fühlen, möchte ich von ihrem 'Dornröschenschlaf' wieder aufwecken und gleichzeitig auffordern, endlich ein Lebenszeichen von sich zu geben. Gelegenheit dazu bietet der Osterkommers am 22. April 1984 und der erstmalig eingeführte Elternabend, an dem unter anderem eine (super) Videoaufzeichnung unseres 75. Stiftungsfestes gezeigt wird.

Weiters wird es mein Bestreben sein, eine Möglichkeit zu finden, alle MKVer, die im Raume Feldkirch (von Götzis bis Schlins und darüber hinaus) zuhause sind, in Form eines gemeinsamen Zirkels zusammenzurufen. Hier möchte ich noch eine Zusammenarbeit mit dem CV-Zirkel anstreben, damit nicht eine Vielzahl von Veranstaltungen das Gegenteil meiner Bemühungen erwirkt.

Unter dem Motto 'Einigkeit macht stark' möchte ich meine Arbeit für das nächste Semester verstanden wissen. Gerade deshalb trete ich dafür ein, daß mit der VENNONIA zu Rankweil und der VINDEMIA zu Feldkirch mehrere gemeinsame Veranstaltungen (Antrittskneipe, Exkneipe, Wissenschaftliche Abende, Exkursionen usw.) durchgeführt werden und somit es sich für jeden Kartellbruder 'rentiert' eine, oder besser mehrere dieser Veranstaltungen zu besuchen.

Somit habe ich meine Vorstellungen kundgetan und bitte nun Euch, liebe Bundesbrüder, mich in diesen Bestrebungen zu unterstützen. Machen wir uns den

ELTERNABEND
(siehe Semesterprogramm)

zum

FAMILIENABEND
(12. Mai 1984)

und den

OSTERKOMMERS
(22. April 1984)

zu einem wahrhaft österlichen Fest, an dem sich verlorene Schafe wiederfinden.

Zum Schluß möchte ichnoch diejenigen Bundesbrüder aufrufen, die bereits maturiert haben, aber noch nicht philistriert sind, sich bei mir zu melden. Es ist vorgesehen, am Osterkommers eine Philistrierung vorzunehmen.

Euer Philistersenior

Gerold KONZETT v. Plus

Bericht des Seniors des WS 83/84

Am 24. September 1983 fanden sich um 20.00 Uhr die Aktiven und einige liebe Alte Herren der CLUNIA anlässlich der Antrittskneipe des WS 1983/84 im Gasthaus 'Schäfle' zusammen, um ein neues Semester zu eröffnen. Niki MANGLIAR v. Speedy, der leider nicht mehr in Feldkirch zur Schule geht, sondern in Bregenz das Kollegium Mehrerau besucht und auch dort wohnt, wurde feierlich in den Burschenstand erhoben.

Bereits mitten im Semester befanden wir uns am 22. Oktober bei der Kreuzkneipe im Gasthof 'Schäfle' in Rankweil; Kreuzkneipe daher, weil wir sie gemeinsam mit einer verehrlichen VENNONIA zu Rankweil veranstalteten. Nun, warum zusammen mit der VENNONIA? Der Grund hierfür war, daß mancher Clunier gleichzeitige Verpflichtungen gegenüber der CLUNIA und der VENNONIA hatten, denn unglücklicherweise hatten beide Verbindungen Veranstaltungen zum gleichen Termin angesetzt. Obwohl die Kneipe nicht gerade zahlreich besucht war, verbrachten die wenigen Anwesenden doch einen gemütlichen Abend.

Bis zu unserem Jubelstiftungsfest anlässlich unseres 75. Jubiläums vom 9. bis 11. Dezember fanden keine Veranstaltungen mehr statt, da wir vollauf mit Vorbereitungen, welche bereits im April 1983 ihren Anfang genommen hatten, beschäftigt waren. Von Ende Oktober bis Mitte Dezember fanden einigen Stiftungsfestkomitee-Sitzungen, die einen auf der Bunde, die anderen im Gasthaus 'Schäfle' in Feldkirch und eine sogar in Fraxern (Grund: Kriasiritt der Feriensippe Montfort) statt. Besonders loben möchte ich Bbr. Markus DEJACO v. Tschüdl, der sich mit immensem Arbeitsaufwand für uns und unser 'Fäscht' einsetzte.

Am 9. Dezember war es dann soweit: Um 18.30 Uhr fanden sich die geladenen Gäste zum Empfang im Rathaus der Stadt Feldkirch ein. Weiter ging es um 20.00 Uhr mit dem Begrüßungsabend im Gasthaus 'Schäfle'. Das gemütliche Beisammensein wurde umrahmt von einem Referat unseres jungen AH Uli NACHBAUR v. Snorre, von einem Diavortrag von Bbr. Werner FRIEBE v. Frodo und Bbr. Thomas SCHWARZMANN v. Lupus, der die Jahre von der Reaktivierung der CLUNIA anno 1977 bis dato aufzeigte und weiters von Musik. Er setzte sich fort bis in die frühen Morgenstunden.

Am Samstag, dem 10. Dezember fanden um 13.00 Uhr der AHC und um 15.00 Uhr der CC statt. Vom Festkommers um 20.00 Uhr im Kongreßsaal der Schattensburg möchte ich nur die Höhepunkte erwähnen: Die hervorragende Burschungsrede von Bbr. Thomas SCHWARZMANN v. Lupus, die darauffolgende Burschung von Bernhard STUDER v. Stutz und Jakob BRANNER v. Brummi, die Laudatio von Bbr. Mag. Peter A. MARTE v.

PAM auf Uli NACHBAUR v. Snorre, der anschließend zum Ehrenburschen promoviert wurde, die ausgezeichnete Festrede von BR Kbr. Jürgen WEISS, WSB, und die zahlreich in Anspruch genommene Redefreiheit.

Am Sonntag, dem 11. Dezember fand das Jubelstiftungsfest um 10.00 Uhr mit der Messe im Feldkircher Dom und dem anschließenden Ausklang, wiederum im Gasthof 'Schäfle', sein Ende.

Ich benutze hier die Gelegenheit, mich bei allen, die mitgeholfen haben, das 75. Stiftungsfest zu organisieren und auch bei allen jenen, die sich die Mühe gemacht haben, nach Feldkirch zu kommen, besonders bei den Gastchargierten aus ganz Österreich und dem benachbarten Ausland, ganz herzlich zu bedanken. Besonderer Dank steht auch Peter NACHBAUR v. Kapf und seinen Gehilfen zu die das ganze Geschehen auf Videocassette bannten. Ich glaube feststellen zu dürfen, daß das 75. Stiftungsfest unserer CLUNIA wirklich ein großer Erfolg war.

Nach zwei Monaten harter Arbeit freuten wir uns auf den alljährlichen Krambambuli am 23. Dezember. Das Semester nahm mit einem internen Hand- und Fußballturnier am 28. Jänner 1984 und der Exkneipe am 29. Jänner sein Ende. Die Veranstaltungen waren im Allgemeinen recht gut besucht, besonders von Seite der Aktivas.

Ich möchte meinem Nachfolger wünschen, daß er mehr Alte Herren zu Gesicht bekommt. Trotzdem werde ich die beiden Semester, während der ich Senior der CLUNIA war, stets in guter Erinnerung behalten. Abschließend wünsche ich dem neuen Chargenkabinett, insbesondere dem neuen Senior Peter NACHBAUR v. Kapf für die Zukunft viel Glück! Scripsi.

In Treue fest!

Manfred BISCHOF v. Mostfaß, xxx

Bericht des Fuchsmajors

Im vergangenen Jubiläums-Wintersemester wurden fünf FC's abgehalten, die von den Füchsen rege besucht wurden.

Die Bundesbrüder Niki MANGLIAR v. Speedy, Bernhard STUDER v. Stutz und Jakob BRANNER v. Brummi wurden bei der Antrittskneipe des Wintersemesters 1983/84 (Speedy) und beim Festkommers anlässlich des 75. Stiftungsfestes (Brummi und Stutz) geburscht.

Unsere rege Keiltätigkeit brachte nach anfänglichen Schwierigkeiten die ersten Erfolge. So konnten bei der Antrittsknei-

pe des Sommersemesters am 1. März dieses Jahres vier Spiefüchse rezipiert werden:

Klaus FUSSENEGGER v. Fossi

Fossi ist Schüler der HTL-Rankweil und kommt aus Dornbirn. In diesem Semester ist er auch Senior der VENNONIA zu Rankweil.

Günther NÄGELE v. Marx

Auch Marx ist hauptberuflich Schüler der HTL-Rankweil und seine größte Aufmerksamkeit gilt der Geschichte. Aber was noch besser (schlimmer) ist: Er wohnt in Gisingen.

Norbert STUDER v. Bobby

Bobby ist ebenfalls Technicus und Leibfuchs unseres lieben Alten Herrn Dipl. Ing. Leo DEUTSCH v. Süffel: Da er auch Mitglied beim FC Altenstadt ist, hoffen wir mit ihm beim nächsten Verbandsturnier eine gute Figur zu machen.

Hannes BAUMANN v. Pele

Pele ist der jüngste im Bunde. Er ist auch in Altenstadt ansässig und besucht die erste Klasse des BORG in Feldkirch. Wie er zu seinem Kneipnamen kam, ist in Anbetracht seiner Fußballleidenschaft nicht schwer zu erraten.

Auf dem Programm für das kommende Semester stehen ein Fuchsenrummel, eine Keilveranstaltung und einige FC's. Der Hauptschwerpunkt soll jedoch in der Aufklärungsarbeit über die Verbindung und somit im Keilen vieler Füchse liegen.

Am Ende möchte ich noch vor allem die Alten Herren von MKV- und CV-Verbindungen im Raume Feldkirch bitten, junge Leute aus ihrer Verwandtschaft oder Bekanntschaft auf die CLUNIA aufmerksam zu machen, um so einen aktiven Beitrag zur Stärkung unserer Verbindung zu leisten.

Es grüßt Euch Euer Fuchsmajor

Wolfgang MATT v. Robin Hood

Der neue Senior hat das Wort

Im Sommersemester 1984 stehen wieder zahlreiche Veranstaltungen auf unserem Programm. Bei der am 1. März stattgefundenen Antrittskneipe, verzeichneten wir die rege Teilnahme von 28 Bundes- und Kartellbrüdern. Unsere Keilbemühungen wurden mit vier flotten Neofüchsen belohnt!

Mitte März führt uns eine Exkursion in die weltbekannte Schifirma Kästle in Hohenems.

Am Ostersonntag steigt nach Jahrzehnten der Unterbrechung wieder ein - in früheren Zeiten bei Clunia traditioneller - Osterkommers. Zu Beginn der Veranstaltung wird Kaplan Arnold FEUERLE mit uns eine Osterbesinnung halten. Es wäre schön, wenn ich eine stattliche und nette Corona begrüßen könnte, die den zu rezipierenden Spiefüchsen das rechte Bild einer aktiven Verbindung zu bieten vermag.

Das vielfältige Programm der Landesverbandsschulung läßt auf ein interessantes Wochenende schließen. Wir werden uns bemühen, recht zahlreich die 'Seminar-kneipe' zu besuchen.

Am Abend des 1. Mai werden wir plenis coloribus an der Landeswallfahrt in Rankweil teilnehmen.

Mit dem Elternabend wollen wir versuchen, unsere Clunia den Familien der Aktiven, Spiefüchse, Alten Herren und Freunde Clunias näherzubringen. Für Unterhaltung werden wir sorgen. Der Höhepunkt des Abends wird die Vorführung des Viedofilms sein, den das 'Clu-Film-Team' über unser Jubelstiftungsfest gedreht hat. Kommt zahlreich zu Clunias Familienfest!

Ende Mai werden die Eisbären unter den Aktiven bei mir zuhause unterm Kapf die Badesaison 1984 eröffnen und sich im Anschluß daran mit verkohnten Würsten stärken.

Die Eisener haben uns im Dezember zu ihnen ins Burgenland eingeladen. Wir nehmen diese Einladung gerne an und freuen uns auf ein Wiedersehen zu Pfingsten in Eisenstadt beim alljährlichen Pennälertag des MKV.

Mit einer fröhlichen Exkneipe am Fuße des Veitskapfs wollen wir das turbulente Sommersemester ausklingen lassen.

Auf Euren Besuch freut sich mit allen Aktiven Euer Senior



Peter NACHBAUR v/o Kapf

Termine

Freitag, 13.04.:
Exkursion-Fa. KÄSTLE
in Hohenems, 15.00 Uhr.

Mittwoch, 18.04.:
Burschenconvent Bude, 19.00 Uhr.

Sonntag, 22.04.:
Osterkommers, Gasthof Löwen Tosters,
einleitende österliche Besinnung mit Kaplan Arnold FEUERLE, 20.00 Uhr.

29.04. bis 01.05.:

VLV-Schulung, im Ferienheim Amerlügen: Beginn: Donnerstag 10.00 Uhr, Ende: Dienstag ca. 14.00 Uhr Programm: Struktur der Verbindung, LV, MKV, (inkl. Aufgaben und Organe), Chargieren, Überblick über Farbenbraucutum und Comment, Keilung und Öffentlichkeitsarbeit, Grundsatzprogramm, Vorbereitung und Aufbau einer Kneipe, Kneipe (30.04.), Grillabend, Frühsport, alternative Sportveranstaltung.

Dienstag, 01.05.:
Landeswallfahrt, in Rankweil, plen.col.

Mittwoch, 09.05.:
Burschenconvent, Bude, 19.00 Uhr.

Samstag, 12.05.:
Elternabend, Gasth. Löwen-Tosters,
19.00 Uhr.

Mittwoch, 23.05.:
Burschenconvent, Bude, 19.00 Uhr.

Samstag, 30.05.:
Schwimmen und Grillen bei Kapf in Gisingen.

09.-12.05.: Pennälertag in Eisenstadt.

Mittwoch, 20.06.:
Dechargierungs-BC Bude, 19.00 Uhr.

Samstag, 30.06.:
Exkneipe, Gasthof Unterm-Kapf-Gisingen, 19.00 Uhr.



vor **bauen-**
bauen mit:

Fertigputz
Mauermörtel
Wärmedämmputz

ROEFIX

Röfix-Wehinger
Baustoffwerk KG.
A-6832 Röthis, VlbG.

75 Jahre Clunia

von Ernst DEJACO v/o Tschako

Empfang im Rathaus der Stadt Feldkirch

Zu einem Besuch und kleinen Umtrunk im altherwürdigen Rathaus lud zu Beginn unseres Festzyklus' die Stadt Feldkirch. Die Schar der Clunier wurde von Stadtamtsdirektor Kbr. Dr. Otto BLUM, Le, der in Vertretung des leider erkrankten Bürgermeisters fungierte, mit herzlichen Worten willkommen geheißen. In den Sitzungssaal des Rathauses geleitet, sorgten zwei Damen dafür, daß die Wein-gläser auch nicht für kurze Zeit neuerlicher Füllung harreten.

Mit Dank angenommen wurde das Angebot Kbr. BLUMs, einen Überblick über die Geschichte des Rathauses zu geben. Dem originell gestalteten Vortrag folgte eine kurze Führung durch das Haus, bei der der Hausherr seine Hoffnungen und Sorgen im Bezug auf das kunstvolle Gebäude mitteilte.

Herzlich war auch der Abschied, nachdem Worte des Dankes an den Gastgeber gerichtet worden waren.

ein Referat von Uli NACHBAUR v. Snorre über die politisch-historischen Umstände der Gründungszeit unserer CLUNIA.



Dr. Otto BLUM, Le



Danach jedoch war der Übergang in den heiteren Teil des Abends nicht mehr aufzuhalten. Thomas SCHWARZMANN v. Lupus und Werner FRIEBEV. Frodo bildeten mit ihrem Diavortrag über das Verbindungsleben der CLUNIA in den Jahren seit ihrer Reaktivierung nur den Auftakt zu einer ganzen Reihe heiterer Kneipproduktionen, deren Spektrum vom Sketch bis zum Gedicht vom 'Gasthaus zum Wilden Manne', vorgetragen durch Ing. Wolfgang KRUTJAK v. Aristoteles, EIP, reichte.

Altherren- und Cumulativconvent

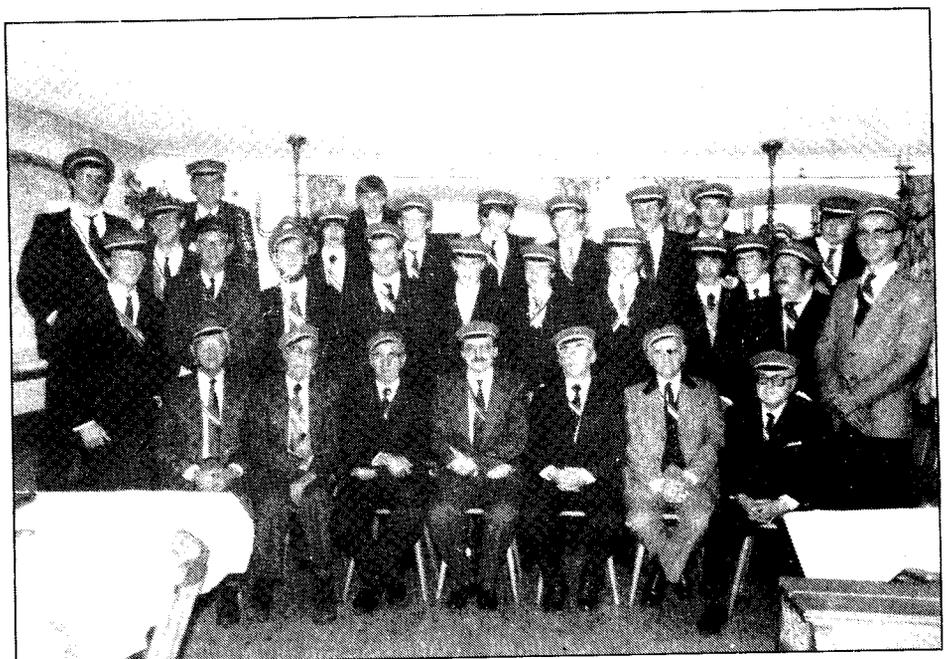
Wesentliche Berichte und Beschlüsse der Convente seien hier wiedergegeben:

Begrüßungsabend im Gasthaus 'Schäfle'

Besorgt, den Beginn zu versäumen, erreichte man doch noch rechtzeitig das Lokal. Als Familienabend insbesondere für die Eltern der Aktiven gedacht, waren leider nur allzuweige unserer Einladung gefolgt. Umso größer war jedoch die Schar der anwesenden Bundes- und besonders Kartellbrüder. So konnte der Philistersenior eine wahrhaft stattliche Abordnung seiner Urverbindung EISEN zu Pinkafeld willkommen heißen. Wie sie, so hatte auch zahlreiche andere Kartellbrüder eine weite Anreise nicht gescheut, um den Geburtstag der CLUNIA mitzufeiern.

Wie das gesamte Stiftungsfest, so überzeugte auch diese Veranstaltung durch hohes Niveau und gediegene Vorbereitung, wofür in diesem Fall wohl unserem nunmehrigen Philisterconsenior Markus DEJACO v. Tschüdl unser Dank gelten sollte.

Nach einleitenden Worten des Philisterseniors trugen die Brüder Walter und Erich TIEFENTHALER, beide Mitglied des Musikkonservatoriums Feldkirch, Werke von Joseph HAYDN und Carl STAMITZ für Violine und Querflöte vor. Ihrer hervorragenden Darbietung folgte



Der 'Jubelcumulativconvent'



Die Aktivitas in Gala: stehend v.l.n.r.: Kicker, Brummi, Speedy, Stutz, Kapf, Soc, Bani; sitzend v.l.n.r.: Frodo, Lupus, Robin Hood, Mostfaß, Mikel, Sumsi.

Ing. Heinz GESSON v. Hooligan, seit mehreren Jahren Philistersenior der CLUNIA, nahm Abschied von seiner Tätigkeit, für die ihm Dank und Anerkennung des Altherrenconventes ausgesprochen wurde.

Durch das freundliche Entgegenkommen der KOÄV VINDEMIA zu Feldkirch konnte das Budenproblem einer zumindest vorläufigen Lösung zugeführt werden. Ihr Angebot, mit der Clunia die Bude zu teilen, wurde mit innigem Dank und großer Freude angenommen.

Alle Altherrenchargen wurden mit Dank dechargiert, dem Philistersenior, dem -consenior, und dem -schrifführer zusätzlich die Anerkennung ausgesprochen.

Als neue Philisterchargen wurden gewählt: Gerold KONZETT v. Plus zum Philistersenior, Markus DEJACO v. Tschüdl zum Philisterconsenior, Ing. Heinz GESSON v. Hooligan zum -kassier und Gebhard ZOTTER zum Revisor. Dipl.Ing. Leo DEUTSCH v. EB Süffel wird weiterhin das Amt des Führungsberaters, Uli NACHBAUR v. Snorre jenes des Philisterschrifführers und Archivars ausüben.

Am Cumulativconvent nahm Mag. Wolfgang TÜRTSCHER v. Swing Abschied vom Amt des 'Clunier'-Chefredakteurs, zu seinem Nachfolger wurde Uli NACHBAUR v. Snorre, zum Geschäftsführer Ernst DEJACO v. Tschako bestellt. In die Redaktion des 'Clunier' wurde Bernhard JOCHUM v. Sulcus, SOB, Le, aufgenommen. Der Name der Verbindungszeitschrift wurde erweitert auf: 'Der Clunier - die Zeitschrift der KMV CLUNIA Feldkirch, Zeitschrift zur Erforschung der farbstudentischen Geschichte Vorarlbergs'.

Beschlossen wurde weiterhin, daß Uli NACHBAUR v. Snorre für seine Verdienste um die CLUNIA zum Ehrenburschen ernannt wird.

Schließlich wurde auch noch Markus DEJACO v. Tschüdl für die Organisation des Stiftungsfestes der Dank des Cumulativconventes ausgesprochen.

Der souveräne Senior
Manfred BISCHOF v/o Mostfaß

Festkommers im Kongreßsaal der Schattensburg

Bereits das Eintrittsgeschenk ließ wiederum die Sorgfalt spüren, mit der die Vorbereitungen zu diesem Fest getroffen worden waren: Ein mit einer Schokoladeglasur überzogener Lebkuchen, verziert mit dem Zirkel der CLUNIA. Chargierte befreundeter Verbindungen waren in solcher Zahl erschienen, daß aus Platzgründen nur jeweils zwei Vertreter pro Korporation das Präsidium teilen durften. Der Senior der CLUNIA, Manfred BISCHOF v. Mostfaß, strahlte Ruhe und Sicherheit aus, bei einem jungen Mann seines Alters bei weitem nichts selbsterständliches.



Die festliche Kommerscorona im Kongreßsaal der Schattensburg



Die Kartellstandarte des MKV

Man begnügte sich nicht mit einem sturen Heruntersingen des 'Gaudeamus...', junge Bundesbrüder trugen zu den einzelnen Strophen ihre Gedanken vor.

Unter den Gästen fanden sich Persönlichkeiten wie LR Kbr. Dipl.Vw. Sigi GASSER, WSB, Festredner BR Kbr. Jürgen WEISS, WSB, LA-Dir.i.R. Bbr. Dr. Elmar GRABHERR, CLF, von der Führungsspitze des MKV Kartellvorsitzender Helmut WAGNER, KRW, und Kartell-senior Christian LANG, KRW. Der CV war vertreten durch den Vorsitzenden des AHLB Vorarlberg und Direktor des Gymnasiums Feldkirch, Bbr. Dr. Rudolf ILG, CLF, der VLV durch seinen Vorsitzenden Dipl.Ing. Ernst TISCH, CLF.



Festredner BR Jürgen WEISS

Den ersten Höhepunkt des Abends bildete wohl die Festrede, gehalten von BR Jürgen WEISS. In den Mittelpunkt seiner

Betrachtungen stellte er die Jugend in ihrer heutigen Umwelt: Zukunftsangst werde zu einer Modeströmung, Protest statt Engagement beherrsche das Bild. Gerade die Studentenverbindungen seien es aber immer gewesen, die der Zukunft positiv gegenüberstanden sind. Gerade die Gründungszeit der Clunia sei in dieser Hinsicht keine leichte gewesen. Ein Jahr vor ihrer Gründung sei in Österreich das allgemeine, gleich, direkte und geheime Wahlrecht eingeführt worden. Damals ein großes Geschenk, sollte es auch noch heute als solches behandelt werden.

Die katholischen Studentenverbindungen seien eine eigene Form der Friedensbewegung, die bei keinem Trojanischen Pferd Unterschlupf suche. Sie schöpften Hoffnung aus dem Glauben an Gott, der Quelle der Zuversicht.

Die wohlvorbereitete Rede des Bundesrates wurde mit minutenlangem Applaus bedacht.



Burschungsredner
Thomas SCHWARZMANN v/o Lupus

Zu einem ähnlichen Thema sprach dann auch Thomas SCHWARZMANN v. Lupus in seiner Burschungsrede. Nach seiner Auffassung liegt in den katholischen Studentenverbindungen die wahre Alternative zum heutigen Alternatismus. Seine wohlgesetzten, klugen Worte fanden bei nahezu allen späteren Rednern hohe Anerkennung: Clunia könne stolz darauf sein, solche junge Männer aus ihren Reihen hervorzubringen.

In einer feierlichen Zeremonie wurden daraufhin Bernhard STUDER v. Stutz und Jakob BRANNER v. Brummi gebürschet.

Anlässlich der Ehrenbandverleihung an Uli NACHBAUR v. Snorre stellte Mag. Peter A. MARTE v. PAM in seiner Laudatio fest, daß es 'Bier nach Bludenz' (= 'Eulen nach Athen') tragen sei, im Kreise der Clunier die Verdienste Uli NACHBAURs



Bernhard STUDER v/o Stutz und ...



... Jakob BRANNER v/o Brummi leisten den Burscheneid



Promotion zum Ehrenburschen



V.l.n.r.: Dr. Helmuth PONTESEGGER, Dr. Hugo NEURAUTER, Otto NENNING, Georg BÖHLER

um die CLUNIA anzuführen. Snorre bedankte sich nach der Zeremonie mit herzlichen Worten für die ihm zuteil gewordene Ehre.

Noch einmal herrschte absolute Ruhe im Saal, als der Kartellvorsitzende zwecks Überbringung seiner Grußbotschaft das Wort ergriff. Helmut WAGNER betonte, daß Verbindungsleben nicht nur in Kneipen und Comment bestehen dürfe. Verstecke man sich weiterhin nur in seiner 'runden, kleinen, heit'ren Welt', gebe es bald keine Zukunft mehr für das katholische Studententum.



Der hohe Kartellvorsitzende
Helmut WAGNER

Von der Berichterstattung abweichend, muß in diesem Zusammenhang gesagt werden, daß der Grund für die Entstehung katholischer Mittel- und Hochschulkorporationen immer ein politischer gewesen ist. 'Wollten wir unseren Besitz-



V.l.n.r.: Georg GISINGER, LR Dipl. Vw.
Sigi GASSER, Dir. Dr. Rudolf ILG

stand an katholisch-deutschen Studenten zum CV hinüberretten, so blieb uns nichts anderes übrig, als selbst eine Verbindung zu gründen', schreibt Adolf ZECH in seinen 'Beiträgen zu CLUNIAS Gründungsgeschichte'. Die äußere Form der Vereinigung wurde von den liberalen und deutsch-nationalen Verbindungen jener Zeit übernommen, wobei ein Motiv sicher gewesen ist, sich deren Anziehungskraft auf junge Leute zunutze zu machen.

Daraus ergibt sich, daß jenes Brauchtum, das viele von uns für überhaupt das wesentlichste Element einer katholischen Korporation halten, zum guten Teil gar nicht unser eigenes Brauchtum ist! Wie es Mag. Wolfgang TÜRTSCHER in seinem Vorwort zur Festschrift '75 Jahre CLUNIA' sagte: 'Die Form ist wohl wichtig, allein der Inhalt ist jedoch entscheidend!'

So rief denn auch der Kartellvorsitzende zum Gehen neuer Wege und Bekund'n neuer Interessen auf. Mut zum Ungehorsam, Fach- und beträchtliches Allgemeinwissen seien unabdingbares Rüstzeug hierfür.

Der lange und heftige Applaus, der den Schlußworten des Kartellvorsitzenden folgte, deutete an, daß dieser Festkommers vielleicht der Aufbruch in eine Zukunft neuer Formen der Vereinigung katholischer Hoch- und Mittelschüler gewesen sein könnte.

Der dreitägige Festzyklus anlässlich unseres 75. Stiftungsfestes fand seinen Ausklang in einem Meßbesuch im Dom zu Feldkirch am darauffolgenden Sonntagvormittag.



Die Chargierten im Dom zu St. Nikolaus

INSERENTEN

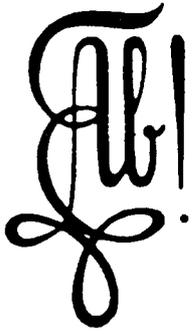
Bei der Finanzierung des CLUNIERs sind wir auf Inserate angewiesen. Wenn wir aufgrund unserer Bezieherstruktur für Inserenten auch kein uninteressantes Blatt sind, so wissen wir doch, daß die Inserate im CLUNIER ein Zeichen der Gefälligkeit sind

Für dieses Wohlwollen sagen wir unseren Inserenten auch auf diesem Weg nochmals ein aufrichtiges Vergelt's Gott.

Euch, geschätzte Leser, bitten wir, die - im CLUNIER und in der Festschrift - inserierenden Firmen zu berücksichtigen, und bei einem allfälligen Geschäft auf deren Inserat zu verweisen. Danke.

Neu in der Mehrerau: Studentenverbindung Augia Brigantina

von Dr. Karl TIZIAN v/o Loki



1933 haben wir in der Mehrerau eine Studentenverbindung gegründet, wir wählten ihren Namen aus der Tradition der Mehrerauer Klostersgeschichte. AUGIA BRIGANTINA war der Name des Benediktinerklosters, das die Petershausener Mönche nach ursprünglichem Versuch einer Zelle in Andelsbuch am Bodensee gründeten und das später als Augia major ein fruchtbares Kulturzentrum in Vorarlberg und am westlichen Bodensee wurde.

Rolf BÖCKLE, der sich später durch die Errichtung des Bregenzer Unfallkrankenhauses größte Anerkennung und Verdienste erwarb, war der Gründungsenior. Mit Begeisterung, Geschick und Autorität überwand er alle Anfangsschwierigkeiten.

In den ersten, am 5. Juli 1934 genehmigten Satzungen figurierte AUGIA BRIGANTINA als Ferialverbindung, eine formelle Konzession, die für die Zulassung und Arbeit im damals noch streng regierten Collegium Sti. Bernardi-Mehrerau unumgänglich war (nur die Marianische Kongregation war im Hause zugelassen), tatsächlich haben wir auch unsere festlichen Veranstaltungen jeweils am Anfang oder Ende der Institutsferien abgehalten.

Eine Satzungsänderung, behördlich bewilligt am 26. November 1936, ergänzte den § 1 der Satzungen: 'AUGIA BRIGANTINA ist dem VMCV angegliedert und untersteht als solche den Satzungen desselben'. Im Vorarlberger Mittelschülercar-



Die Gründer: v.l.n.r.: Jürgen REINER v/o Pipin, Helmut KAUFMANN v/o Caesar, Dr. Karl TIZIAN v/o Loki, Robert MAYER v/o Tassilo, Christian GELTNER v/o Crex;

tellverband waren wir von Anfang an mit Freuden anerkannt worden. Der Senior der KUSTERSBERG, Gerhard von KOBBE, hatte verdienstvoll die Wege geebnet.

Am 17. April 1933 war der Gründungs- und Publikationskommers im 'Heidelberger Faß' zu Bregenz. Feierlich trugen wir die dunkelblauen Samtmützen und das rot-silber-grüne Band und verbanden uns in dem bundesbrüderlichen Schwur 'Semper paratus!', einander beizustehen.

Und AUGIA BRIGANTINA blühte und

wuchs - am 5. Stiftungsfest zählte sie 42 Mitglieder -, bis der politische Märzsturm des Jahres 1938 Schule, Institut und Verbindung hinwegfegte.

Als nach 1945 das Collegium und Gymnasium Mehrerau wiedererrichtet wurden, gab es mehrere Versuche, auch AUGIA BRIGANTINA zu reaktivieren. Vorerst waren jedoch die Widerstände des Hauses unüberwindlich, bis mit Beginn des laufenden Schuljahres 'grünes Licht' gegeben wurde. Mit der tatkräftigen Hilfe einiger Patres und mit viel Begeisterung ist nun die künftige Aktivitas, vorerst meist Studenten der 6. Klasse, selber ans Werk gegangen. Es wurde ein Proponentenkomitee (GELTNER, KAUFMANN, MAYER, REINER, SCHARNHORST, TIZIAN) gebildet, das die Statuten verfaßte und die organisatorischen Voraussetzungen für eine Neugründung schuf.

Alle Symbole - Name, Wahlspruch, Farben - wurden von der alten AUGIA BRIGANTINA übernommen. Die Sicherheitsdirektion für Vorarlberg teilte am 6. Dezember 1983 mit Bescheid (VR-87/83) mit, daß sie die 'Studentenverbindung AUGIA BRIGANTINA' nicht untersage, die Bezirkshauptmannschaft Bregenz nahm sie ins Vereinsregister (Zl. III 201 - BR 332/83) auf.

Nach solchermaßen perfekten Vorbereitungen stieg der Gründungskonvent am 17. Januar 1984 in einem Rahmen, wie er feierlicher nicht hätte sein können. Das Kloster hatte den barocken Tafelsaal zur Verfügung gestellt, Abt Dr. Kassian LAUTERER war persönlich mit vielen Patres des Konventes und Professoren der Schule anwesend und gab dem neuen Bund väterliche, richtungsweisende Ratschläge.



Der Gründungskonvent



So füllt man eine Beitrittserklärung aus!

Zum ersten Senior wurde Helmut KAUFMANN aus Triesern, FL, gewählt. Feierlich erklangen zum Abschluß wieder die Farbenstrophen, die 1935 Heinz von RHEINAU - P. Martin GEHRER - für uns gedichtet hatte. 12 aktive Burschen (inzwischen wurden noch 10 Füchse rezipiert) und 32 Alte Herren (meist Altmehrerauer oder mit der Mehrerau verbundene Mitglieder des CV und KV) zählt die junge Verbindung. Nach Punkt 1.5 der Statuten beabsichtigt sie, 'dem Mittelschüler-Kartell-Verband der katholischen farbentragenden Studentenkorporationen Österreichs (MKV) beizutreten', will aber vorher noch einige Zeit der eigenen organisatorischen und inneren Konsolidierung abwarten.

Am Nachmittag des 7. April 1984 wird in der Mehrerau der Publikationskommers stattfinden. AUGIA BRIGANTINA wird sich freuen, dabei viele Freunde, auch aus den Vorarlberger MKV-Verbindungen begrüßen zu können und wird gerne jedes Interesse an ihrem farbstudentischen Bemühen zur Kenntnis nehmen.

Publikationsfest der Augia Brigantina

Die Aktivitäten anlässlich der Reaktivierung der AUGIA BRIGANTINA in der Mehrerau begannen mit einem Gottesdienst in der Klosterkirche, an dem Chargierte von dreizehn Verbindungen teilnahmen.

Die Messe wurde durch Abt Kassian LAUTERER zelebriert und von den Patres und Fratres des Zisterzienserklosters gestaltet. Der Abt war als maßgebende Persönlichkeit an der Reaktivierung AUGIAs beteiligt.

Den Höhepunkt aber bildete der Publikationskommers, der von Helmut KAUFMANN v. Caesar in ausgezeichneter Weise geschlagen wurde. Er konnte neben viel Prominenz aus Wirtschaft und Politik auch eine große Anzahl von MKVern und CVern aus anderen Verbindungen begrüßen.

Die Festrede wurde von Dr. Karl TIZIAN v. Loki gehalten. Dr. TIZIAN schnitt kurz die Aufgaben einer katholischen Verbindung an und erklärte auch den tieferen Sinn des Wahlspruches der AUGIA: 'Semper paratus'.

Als Vertreter der CLUNIA fungierten Bernhard STUDER v. Stutz, Niki MANGLIAR v. Speedy und Wolfgang MATT v. Robin Hood, die in der Figur von Ing. Heinz GESSON v. Hooligan einen guten Chaffeur fanden. Grußbotschaften überbrachten neben vielen anderen auch LR Kbr. Dipl.Vw. Sigi GASSER, WSB, und der Vorsitzende des AHLB Vorarlberg im CV, Bbr. Dir. Dr. Rudolf ILG, CLF. Sie alle überbrachten der

eben reaktivierten Verbindung die besten Wünsche für ihr zukünftiges Gedeihen.

Wolfgang MATT v. Robin Hood.



Ich komme zum Osterkommers und Elternabend.

Ich mach Bubus, was machst DU ?

Alfa Romeo Testerlebnis



Ein totales Alfa-Superangebot.

Fahren Sie Ihren Alfa Romeo – gratis – bis Sie sich ein eigenes Urteil bilden können. Erleben Sie selbst das Alfa Romeo-Gefühl.

- Alfa 33 – die faszinierende Linie
- Giulietta – der vollkommene Keil
- GTV und Sprint – die Sportcoupés der Superlative.

Viel Fahrvergnügen mit Alfa Romeo.

Vereinbaren Sie einen Testtermin bei



DIE SCHÖNSTE FORM DER TECHNIK

Alfa Romeo 

Home, sweet home...

von Markus DEJACO v/o Tschüdl

Das Maß war voll. Der Bogen überspannt. Schon lange. Es bedurfte einer Lösung. Das war uns allen klar. Die Arroganz und das Rowdytum des Vereines, mit dem wir die Bude zu teilen hatten, wurde von Tag zu Tag unerträglich. Es ist mir leid, all das anzuführen, was uns dazu nötigte nach einer neuen Bleibe Umschau zu halten. Das Spektrum der Unzumutbarkeiten reichte von beschädigten Couleurartikeln über zerschmetterte Gläser bis hin zu zerbrochenen Stühlen.



Die Bude befindet sich im ersten Stock

So zogen einige Clunier aus, um für ihr 'Liebkind' ein neues Zuhause zu suchen. Frohen Mutes, weil ahnend, daß unser Programm in Feldkirch auf wenig politischen Widerstand stoßen dürfte.

So schwärmten sie also aus in alle Richtungen, um eine neue Bude zu 'pflücken'. Aber erwartetes Pflücken schlug sehr rasch in ein hartes Erkämpfen um. Überall Schwierigkeiten, Hindernisse, Ablehnung. Da erinnerte man sich in unseren Reihen eines Vereines, dessen Zielsetzungen nahezu völlig konform mit den unsrigen verlaufen: Der KÖAV Vindemia zu Feldkirch.

Der kluge Gedanke ward also geboren, allein es fehlte noch die Tat!

Wo jedoch Taten zu vollbringen sind, schleicht sich immer wieder ein alter Bekannter auf's Parkett: Unser Ex-Philistersenior Ing. Heinz GESSON v. Hooligan. Ihm, vor allem aber auch unserem Alten

Herrn Dipl.Ing. Dr. Edwin STIEGER, dem Philistersenior der VINDEMIA ist es zu verdanken, daß der Pakt gesiegelt werden konnte. Verbindungskünstler Dipl.Ing. Leo DEUTSCH v. Süffel wurde damit beauftragt, eine Verbrüderungsurkunde aus dem Boden zu stampfen. Das Ergebnis, das der VINDEMIA anlässlich ihrer Krambambulikneipe überreicht wurde, macht ihm und uns alle Ehre.

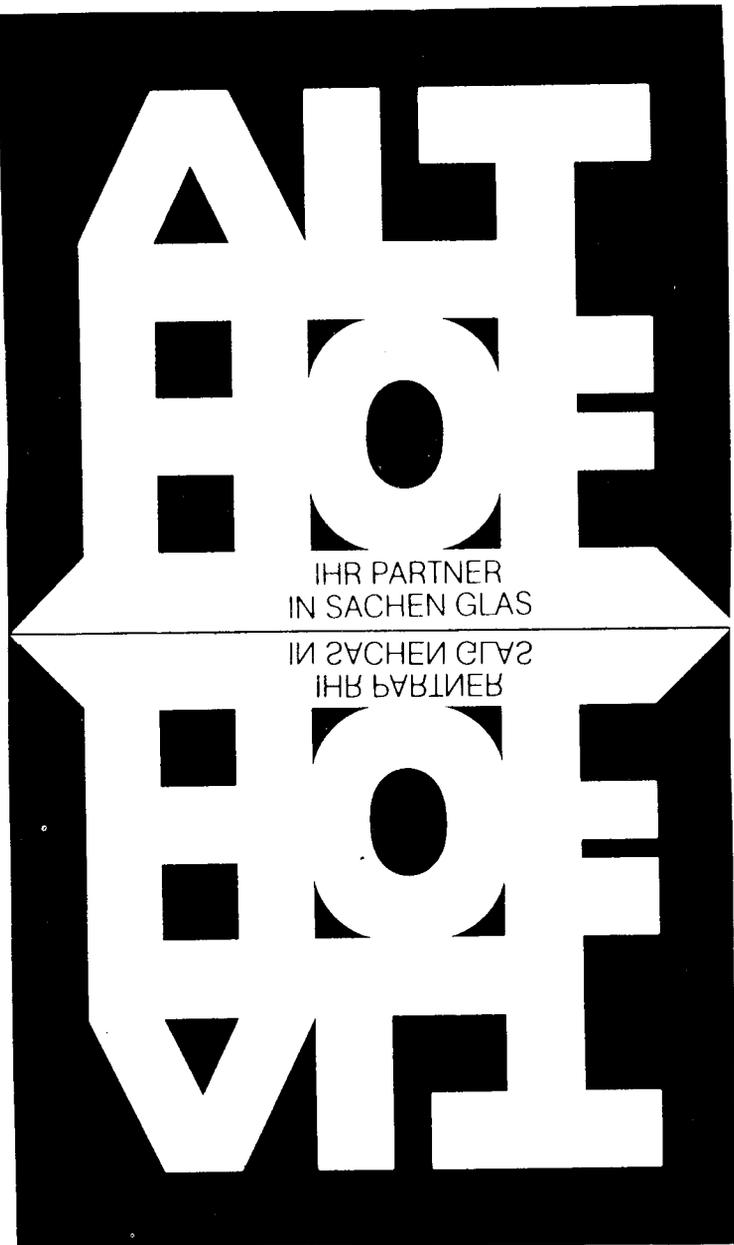
Und so fand das vielgebrauchte Schlagwort von der 'friedlichen Koexistenz' doch

noch seinen Präzedenzfall. Was bisher von beiden Seiten zu wenig erkannt worden ist, ist die geradezu ideale Ergänzungsmöglichkeit der beiden Verbindungen.

Ein herzliches Dankeschön der KÖAV Vindemia zu Feldkirch!

Unsere neue Adresse:

KMV CLUNIA
Lichtensteinerstraße 28
A-6800 FELDKIRCH



ALTHOF GMBH

KUNSTHANDEL 6800 FELDKIRCH
Walgaustraße 2

6850 DORNBRN
Marktstraße 53

GLASBAU

6800 TOSTERS
Pfarrer-Weiß-Straße 23

Clunier im Bild: Friedrich Bachmann

Im Herbst 1909 wechselt der neunzehnjährige Friedrich BACHMANN vom Brixner Vinzentinum an das Feldkircher k.k. Staatsgymnasium, um im Vorarlberger Studierstädtle den achten Gymnasialkurs zu besuchen und im Sommer 1910 zu maturieren.

Der am 5. März 1890 in Muntlix geborene Gymnasiast ist bereits Halbweise. Sein Vater, der Zimmermann Mathäus BACHMANN, war vor Jahren gestorben. Seine Mutter, Katharina BACHMANN, trägt die Verantwortung für vier Söhne, die später als Bildhauer, Kirchenmaler, Augenarzt und Priester erfolgreich wirken sollten.



Friedrich BACHMANN als junger Kaplan um 1917

Im Herbst 1910 beginnt Friedrich in Innsbruck das Theologiestudium, um es im Jahr darauf in Brixens Priesterseminar fortzusetzen. 1915 feiert der junge Geistliche in Rankweil seine Primiz und nimmt die Seelsorger Tätigkeit auf. Als Kaplan erfreut er sich in mehreren Gemeinden des Landes allgemeiner Beliebtheit und Wertschätzung. Ab den frühen 30er Jahren betreut der Geistliche Herr beinahe drei Jahrzehnte lang mit Klugheit, Besonnenheit und Güte die Pfarre Hirschegg im Kleinen Walsertal.

Friedrich BACHMANN zählt zu den ersten Cluniern und Räten. Unter der Agide seines um ein Jahr jüngeren Bruders



Rudolf, gründen Friedrich, dessen Klassenkamerad Ambros GAU aus Muntlix, Fidel KNECHT und Andreas LINS aus Rankweil und Martin KOCH aus Röthis 1909 im Vorderland die Katholisch-deutsche Ferialippe RATIA.

Am 8. Oktober 1910 wird Friedrich BACHMANN bei der CV-Verbindung LEOPOLDINA zu Innsbruck mit dem Kneipnamen Bacchus rezipiert. Eine Woche zuvor waren bereits auch zwei Gründer KUSTERSBERGS, Wilhelm KIENE und Hans KOHLER, LEOPOLDINA beigetreten.

Zeitlebens hält der Herr Pfarrer seine Verbindungen in Ehren und genießt bei seinen Bundesbrüdern beachtliches Ansehen.

Am 1. Juli 1962 stirbt Pfarrer BACHMANN in Hirschegg. Seinem Wunsch gemäß wird er in seiner Heimatgemeinde Muntlix beigesetzt. Den Trauerzug führt sein Cartellbruder Dekan Oskar SCHUCHTER, R-B, an, mit freundschaftlichen Worten nimmt sein Bundesbruder Pfarrer Dr. Michael SIMMA, CLF, Le, am Grab vom Verstorbenen Abschied.

Landesverbandsstrophe:

Wir vom Ländle woll'n stets hüten
unsern Glauben unsern Bund.
Unser Ziel heißt unumsritten:
Einig sein zu jeder Stund!
Weiß die Gletscher, grün die Tannen
und der Bodensee so blau;
Treue zu der schönen Heimat,
I: Treue auch zum VLV :I

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:
KMV Clunia Feldkirch

Unternehmensgegenstand:

Die Katholische Mittelschulverbindung (KMV) Clunia Feldkirch im MKV ist eine farben tragende Verbindung katholischer Mittelschüler und hat ihren Sitz in Feldkirch. Wesen und Aufgabe der Verbindung ist in den Prinzipien Religion, Vaterland, Wissenschaft und Lebensfreundschaft (lt. Statuten) festgelegt.

Grundsätzliche Richtung:

'Der Clunier' stellt ein Informationsorgan der KMV Clunia dar und bemüht sich darüber hinaus um die Erforschung der Geschichte des Vorarlberger Farbstudententums. Er ergeht an die Mitglieder Clunias und anderer katholischen Verbindungen in Vorarlberg, sowie an befreundete Verbindungen.

Chefredakteur:

Uli Nachbaur v/o Snorre

Geschäftsführer:

Ernst Dejaco v/o Tschako

Weitere Redaktionsmitglieder:

Bernhard Jochum v/o Sulcus, SOB
Mag. Wolfgang Türtscher v/o Swing

Mitarbeiter und Autoren:

Manfred Bischof v/o Mostfaß
Markus Dejaco v/o Tschüdi
Hermann Fend v/o Butz
Joachim Gantner v/o Kicker
Ing. Heinz Gesson v/o EB Hooligain
Mil. Sup. Georg Gisinger v/o Schnizl
Haymo Hochreiter v/o Haymo, HIW
Gerold Konzett v/o Plus
Mag. Peter Marte v/o Pam
Wolfgang Matt v/o Robin Hood
Peter Nachbaur v/o Kapf
Dr. Karl Tizian v/o Loki, ABB

Layout:

Uli Nachbaur v/o Snorre

Cover und Fotos:

Ernst Dejaco v/o Tschako

Bankverbindung:

Sparkasse Innsbruck-Hall
Kontonummer: 0000-074419

Anschrift:

Bürgerstr. 10
6020 Innsbruck

Druck:

Steiger-Druck
Axams

Beiträge im 'Clunier', die namentlich gekennzeichnet sind, müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktionsmitglieder wiedergeben.

Erstes Geld! Erstes Konto!



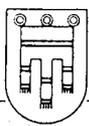
ERSTE VORARLBERGER VOLKSBANK
6800 Feldkirch, Churerstraße 1

VOLKSBANK
Gut für's Geld.

...Ihre PRIVATPENSION aus
VORARLBERG von der



**VORARLBERGER
LANDES-VERSICHERUNG**



Sie bestimmen die Höhe Ihrer
Privatpension selbst

CLUNIER,
in allen Sparten gut beraten
durch Euren PHILISTERSENIOR !!!

Gerold Konzett

A-6800 Feldkirch-Nofels, Linaweg 16
Telefon (0 55 22) 24 48 43

Fachinspektor der
Lebensversicherung



VORARLBERGER LANDES-VERSICHERUNG
Geschäftsstelle Feldkirch, Schulgäßchen 10, Tel. (0 55 22) 21 31 30